

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich 1 Mt., ein Jahr ge-
braucht vom Boten 1,10 Mt., von der
Post 1,24 Mt.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite C. Hoeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von G. oel & Hoeller, Kemberg.

Nr. 43.

Kemberg, Sonnabend den 12. April.

1902.

lokales und Provinziales.

Kemberg, den 11. April.

Der Anfang des Schluss-Artikels „Das Jahr 1866“ ist, wie uns mitgeteilt wird, von verschiedenen unserer Leser total missverstanden, nämlich so aufgefaßt worden, als sei es die Absicht und der Wunsch König Wilhelms gewesen, Preußen solle vernichtet werden. Daß diese Auffassung eine unrichtige ist, ergibt der ganze Zusammenhang. Man sollte es doch unterlassen, den Redakteur Dr. W. allemal gleich auf die Unlageband zu schieben und in contumacia (natürlich!) zu verurteilen!

Theater. Eingetretener Hindernisse halber kann leider das allseitig mit Spannung erwartete Lustspiel „Rebestoll“ vorläufig nicht gegeben werden. Aber resolut, wie die Frau Direktor ist, hat sie doch nicht minder lustige Stücke „Eine tolle Sache“ gewählt. Wir haben uns in der Probe davon überzeugen können, daß das Stück einen reichlichen Erfolg für „Rebestoll“ bedeutet. Es wird ein vergnügter Abend werden.

Ein großer Feuerschein wurde gestern abend in der neunten Stunde nach Wittenberg an bemerkt. Als wir hörten, hat ein ziemlich bedeutendes Schwandfeuer auf dem Scheinigen Grundstücke in der Mittelstraße, Wittenberg, gemittelt.

Als Einführungsstermin der neuen Rechtsprechung ist für den amtlichen Schriftverkehr der preussischen Staatsbehörden und der unter staatlicher Verwaltung stehenden städtischen Behörden der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen. Der betimlichte Staatsbehörden ist jetzt, wie die „Voss. Zig.“ erzählt, unter Zustimmung von Abbrüchen der im Auftrage des Kultusministeriums für die Rechtsprechung der Schulen herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtsprechung“ die Aufforderung zugegangen erforderlichen Maß-nahmen schon jetzt vorzubereiten.

Infolge des Erlasses des preussischen Eisenbahnministers über die Aufstellung von Hilfszügen für Eisenbahnunfälle sind jetzt an 243 Stationsorten Hilfsgerätschaften aufgestellt worden. Auf die einzelnen Direktionen sind die Wagen dem Umfang des Verkehrs entsprechend verteilt worden.

Wanneregen für April. Wenn der April Spetttal macht, giebt's Hen und Korn in voller Frucht. — Aprilen-Regen bringt stets uns Segen. — Je früher im April der Scheldobren blüht, desto früher der Schnitt zu Gute geht. — April-Uppen-Wetter und Verrant-Gunst darf niemand sich verlassen. — End die Regen um Georgi (23.) noch blind, so freut sich besten Mann und Kind. — So lange die Krühe vor Marc' (25.) gehen, so lange müssen sie nach Marc' schwingen. — April kann rufen, nur der Mai halt' Wachen. — Nasser April verdrückt der Früchte viel, April Dürr, macht die Hoffnung irre. Heller Mondchein in der Aprilnacht, schadet leicht Blume Witternacht. — Der April sei noch so gut, der Landmann kriegt einen weissen Hut. — Kommt Aprilsturm schon bei Zeiten, ist das Gede wohl zu leiden. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will. — Gedenken die Schneede und die Reifel, füllen Speicher sich und Fäffel. — Bauen im April schon Schwaben, giebt's viel Futter, Korn und Kalben.

Die Frühlingsmildigkeit. Wie ist die sogenannte Frühlingsmildigkeit zu erklären, die man so oft an sich wahrnimmt? Darauf ist zu antworten: Jede Mildigkeit entpringt dem Auumangel und dem dadurch hervorgerufenen Sauerstoffmangel des Gehirns. Eine der ersten Folgen der Mildigkeit ist das Schläfen, das ja weiter nichts ist als ein tiefes Atmen, entstrungen aus dem dringenden Bedürfnisse des Körpers nach dem Sauerstoff der Luft, den wir durch Atmung unsern Blute zuführen. Wenn wir den ganzen Tag förperrlich und geistig gearbeitet haben, so war der Sauerstoffverbrauch so groß, daß wir Leeds bis acht Stunden völliger Ruhe, also Schlaf, brauchen, um das nötige Gleichgewicht wieder herzu-

stellen. Wenn wir eine starke Mahlzeit gegessen haben, so wird bei der Verdauungsthätigkeit ein so starker Mehrverbrauch von Blut in den Blutgefäßen der Verdauungsorgane erfolgen, daß andere Organe vorübergehend blutleer werden, darunter auch das Gehirn. Daher die Müdigkeit nach jeder größeren Mahlzeit! Die Frühjahrs-mildigkeit kommt nun daher, daß sich unter dem größeren Einfluß der Wärme und der milden Frühjahrs-luft unsere Hautgefäße stärker mit Blut füllen; das können wir unter anderem daran merken, daß uns im Frühjahr unsere Schuhe und Handschuhe plötzlich anfangen, eng zu werden. Das Plus an Blut in den Hautgefäßen bedingt ein Minus in anderen Organen; und wieder ist es das Gehirn, das blutleerer, lauerischer werden wird und uns eine mehr oder weniger starke Müdigkeit empfinden läßt. Aber auch die meisten anderen Organe und Teile des Körpers werden blutleerer und flüssigkeits-ärmer; und dies bewirkt mit her in den warmen Frühlingstagen beginnenden stärkeren Transpiration das auch auffällige Zunehmen des Durstes.

Es dürfte vielleicht manchen noch nicht bekannt sein, daß man es im Monat April in der Hand hat, das Aufreuten von Wespen, welche in unsern Umgebungen zu einer recht fühlbaren Plage werden können, zu beschränken. Jede im April aufretende Wespe ist nämlich *Wespe Schlingin*, und man vernichtet in ihr, wann man sie tödtet, die fruchtbarste Stammutter ganzer zukünftiger Wespenkolonien.

Katta. Eine erfreuliche Ehreung wurde dem im fernem Amerika lebenden Sohn unseres früheren Hofrats Silberbrand, Herrn Heinrich Silberbrand in Gombesfalle im Staate New-York zu teil. Zum nächstjährigen New-Yorker Sängertag hat bekanntlich unser Kaiser einen Preis gestiftet. Es wurde ein Ausschreiben für ein Kaiserpreisstück zu diesem Sängertag erlassen, und das Preisrichterkollegium, dem dazu 108 Gedichte vorkamen, wählte den Preis dem Obengenannten zu. Das Gedicht trägt den Titel „Das deutsche Volkstied“ und lautet:

Du hast mit deiner höchsten Weisheit
Wein Freud gebracht in deinen Vann:
Daß ich aus deinem Zauberkreise,
Der mich umschlingt, so lieb und leise
Mich nimmermehr befreien kann.

Es sang mit deinem süßen Klange
Die Mutter oftmals mich zu Ruh,
War noch so thönnemach die Wange,
Die Mutter lang, und beim Gesange
Schloß mir der Schlaf die Augen zu.

Beim frohen Reigen um die Linde
Erklangst du in der Sommernacht,
Der Liebe lücht's dem schmuden Kinde,
Der Wanderburich im Morgenwinde
Und der Soldat auf stiller Wacht.

Da ich nun fand auf fremder Erde
Nach langem Wandern Ruh' und Raß,
Bist du in Treue mein Gefährte
Und bist an meinem neuen Herde,
Du, deutsches Lied, mein lieber Gaît.

Auf die beste Komposition dieses Gedichtes findet ein weiteres Preisanschreiben statt. Schmeideberg. Auch hier soll ein Konkurrenzverein gegründet werden. In einer am Sonntag zu diesem Zwecke stattgefundenen Versammlung wurden 20 Unterschriften abgegeben.

Hollerfeld. Wegen Kindesmords wurde ein in Holzerfeld wohnhaftes polnisches Mädchen verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Halle. Eine hübsche Oster-Nezgegeschichte weiß ein Leser der „Zg. f. d. S.“ zu erzählen: Der Professor W. kam mit seiner Gattin nach Halle und reiste von dort weiter, verzog aber in Halle seinen Reiseplan mitzunehmen. Die Frau Professorin blieb deshalb in Naumburg aus, um nach Halle telegraphisch zu lassen, daß der Reiseplan nach Göttinge angefaßt; sie hatte sich aber etwas zu lange aufgehalten, und der Zug ging ohne sie ab. Deshalb stieg nun der Professor in

Apolda aus, um sofort mit dem nächsten Zuge die Gattin zu treffen. Als er nicht wieder im Wagon erschien, bemerkten die anderen Passagiere, daß der Professor seinen Paletot und seine Hutstachel habe liegen lassen und gaben die Sachen nach der Adresse im Bahnhof nach Göttinge ab. So befanden sich nun der Paletot und die Hutstachel in Göttinge, der Professor in Apolda, die Frau Professorin in Naumburg und der Reiseplan in Halle.

Falkenberg, 9. April. Einen betrübenden Unglücksfall, der sich in der vorigen Woche auf hiesigen Güterbahnhöfe ereignete, ist der Vobnarbeiter Louis Heinrich aus Schmerndorf zum Opfer gefallen. Auf der Limbabehalle wurden Stückgüter verpacket, beim Transport von mächtigen Kiemenheben verloren die Arbeiter die Gewalt über eine ca. 10 Zentner schwere Scheibe und beim Fall wurde Heinrich von der Last erdrückt. Der Tod trat noch auf der Unfallstelle ein, denn Hals und Brust waren stark gequetscht.

Oranienbaum. Befanlich sind die hiesigen Avelnboaldungen so stark von dem Raupen des Kleinfpanners heimgesucht, daß große Strecken abgeholt werden müssen. Unter den Bekämpfungsmitteln dieser Plage ist man jetzt wieder auf Wildschweine gekommen. Entschuldigend war gewiß der Umstand, daß die Wälsauer Raide, die von alterseher einen bedeutenden Schwanzbestand hat, die Raupenplage nicht kennt. Unsere Raide wird jetzt mit 200 Stück Wildschweinen besetzt.

Merseburg. In Paris überreichte infolge der Unmöglichkeit des Geschickens das zweifelhafte Schicksal des Bakermeyers Denning und führte den sofortigen Tod des Kindes herbei.

Frelburg a. U., 8. April. (Ein weiterer Junge.) Drei Schulmädchen rettete der dreizehn Jahre alte Oswald Birke hier aus dem tiefen Dorfeich von dem sicheren Tode des Ertrinkens. Der Kaiser hat ihm eine öffentliche Belobung ausgesprochen lassen und für später die Verleihung der Rettungsmedaille in Aussicht gestellt.

Wuppertal, 8. April. Auf eigene Art verunglückt ist hier der Jungführer Theermann, dem durch Zufallagen der Thier eines Eisenbahnwagens die Hand gequetscht wurde. Zur Befreiung der Hand mußte erst mit Hilfe einer Drecksange die Thier des betreffenden Wagens, in der Theermann eingeklemmt war, gewaltsam geöffnet werden.

Wiedlingburg, 8. April. („Und sich: es sind statt sechs sieben.“) Eine Frau, deren Mann vor kurzen nach Kassel verlegt war, befand sich mit ihren Kindern auf der Reize nach dem neuen Wohnort und hatte hier einen mehrstündigen Aufenthalt. Während dieser Zeit kam plötzlich der Storch gezogen und brachte zu dem schon vorhandenen Kindern noch ein ganz kleines hinzu. Als nun 6 Uhr 22 Minuten die Zeit der Abfahrt gekommen war, ließ sich die Frau nicht abhalten, mitzuführen; sie mußte die Wohnung einrichten und ihr Mann wurde auf sie. Bei diesem trifft das etwas abgeänderte Citat aus Schiller's „Glocke“ zu. „Er zählt die Hügel seiner Lieben, und ich — es sind statt sechs sieben.“

Halberstadt, 8. April. (Ein unternehmender Knäpser.) Ein jugendlicher Reisender erregte die Aufmerksamkeit und Heiterkeit der Insassen eines Wagnisses zwischen Magdeburg und Halberstadt. Es war ein Junge von 3 Jahren, mit einer Fahrkarte von Hamburg nach Halberstadt. Auf der Brust trug der Kleine einen Fetzel, auf welchem die Worte standen: „Ich heiße Willy König und will nach Halberstadt, Saadtstraße 17. Mein Papa holt mich von der Bahn ab.“ Die gekehrten Mitreisenden werden gebeten, mir beim Umsteigen in Helzen und Magdeburg behilflich zu sein.“ Der so genau adressierte Junge wurde dem auch richtig „abgeholfen“.

Duerfurt. Die jüngste Nachkommenin Luthers ist die fünfjährige Tochter des Lehrers Friedrich Günther hier. Herr Günther ist der Schwiegersohn des Kantors Rebbe in Not-

schirnbach bei Giesleben. Dessen Familie stammt von Dr. Paul Luther, einem Sohne Dr. Martin Luthers, ab.

Ersturt. Die hundertjährige Zugehörigkeit Ersturts zum Königreich Preußen, wie in letzter Stadtvorbereitung mitgeteilt wurde, festlich begangen werden. Als Festtag ist der 21. August bestimmt. Es soll Giedengedächtnis, Kirchengang, historischer Festzug und Festessen stattfinden, ferner an den Kaiser eine Hundigungs-adresse gefandt werden.

Woblenitz. In dem von hier eine Stunde entfernten Orte Helmstedt drach in der Nacht zum Dienstag Feuer aus. Es brannte das Bestium des Landwirts Neumeister nieder. Als das Hans schon in hellen Flammen stand, wollte der 60-jährige Neumeister noch in der der Dofenbube aufenabsteige Gled — den Erlös vom Verkauf einiger Ochsen — retten. Er erstickte in dem Qualm, und sein Körper konnte nur noch als Leiche herausgeholt werden. Einer seiner Söhne wollte den Vater retten; auch er wäre beinahe erstickt.

Altenburg, 8. April. Mit Kaffe verbrüht! In der Werkstatt des Biermeisters A. in der Melanbstraße war gestern ein Arbeiter unversehrt geblieben, eine sehr verlorste Flasche Kaffee, die er sich mitgebracht hatte, zur Erwärmung auf den heißen Den zu stellen. Als er sie später von dort wieder hinweg nahm, nun der Kaffee zu getrunken, erprobte die Flasche, wodurch ihm das Gesicht verbrüht wurde. Der Schwereverletzte mußte nach Hause gefahren und schmerzhaft in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Leipzig. In Wödran führte, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, bei heftigem Sturm ein Giebel einer im Bau befindlichen Feldscheune ein. Der Giebel durchschlug das Dach der Banndue, in die der Arbeiter Södy vor dem Umstürzen gestürzt hatten. Ein Maurerlehrling wurde getödet, ein Mann und ein Arbeiter schwer verletzt.

Dresden. (Ein nettes Frischchen!) Wie gemeldet wird, hat die hiesige Kriminalpolizei auf Grund eingehender Unterfuchungen festgestellt, daß der hiesige Sohn eines Strazenlehrers in Wieschen innerhalb der letzten zwei Jahre 2 Knaben und ein Mädchen in die Erde gestochen und deren Tod herbeigeführt hat. Auch in anderen Fällen, in denen Kinder ertrunken sind, dürfte der Knabe nicht ohne Schuld sein.

Unsere WBS-Schützen.

Kleine Mädchen, keine Knaben
Konnte wiederum man lieb'n
Montag nach der Dierwoche
Erstmal in die Schule geh'n

Blane Schinücht in den Blicken,
Neugier, was die Schule bringt,
Freudt vor dem gestrengen Lehrer,
Der — so heißt's — das Wödrchen schwingt.

Kleine Mädchen, keine Knaben
Trippelten danach gemacht,
Und die Eltern sahen lächelnd
Aus dem Fenster ihnen nach;

Sah'n im Geiß sich selber wieder
Erstmal in die Schule geh'n
Und die eigenen Eltern lächelnd,
Grüßend an dem Fenster sich!

Kleine Mädchen, keine Knaben
Sch ich, wie ihr so marochiert,
Will die Wehmut sich erlassen
Um das Güt, das ihr verliert;

Auf dem ersten Gang zur Schule,
Den ihr thut mit leichtem Schritt,
Geh't zuerst an eurer Seite
Nach der Ernst des Lebens mit.

Briefkasten.

Sansmittel. Junge Dustron. Ja, Sie müssen aber auch lesen und die Mittel, die ich angebe, ansehen. Sont hat doch die ganze Sache keinen Wert. Schreiben Sie mir die Drie. Sie nach! Sie sollen überhaupt Sansmittel, enthaltende Nummern aufheben.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg. Sonntag Mikerecordas Domini, den 13. April. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schäg, Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiat Schüg.

Provinzielles.

Kranen, 8. April. Auf den letzten hiesigen Viehmarkte wurde der Viehhändler Karl Wegstein aus Tanna plötzlich gestirbt. Der Mann verkaufte sein Vieh weit unter dem Selbstkostenpreise. Die Polizei nahm sich des Erkrankten an; die mit ihm abgehakten Viehverkäufe wurden für ungültig erklärt.

Gera. Einen schrecklichen Tod fand der einzige zwanzig Jahre alte Sohn des Ziegelwerkes Rudolf in Steinbrücken. Derselbe war am Ziegelofen damit beschäftigt, die Luftlöcher zu öffnen, weil der Ziegelofen ausgedünnt werden

solte. Durch den Luftdruck wurden die Flammen aus dem Ofen getrieben, wodurch der bedauerenswerte junge Mann schrecklich verbrannt wurde. Mit größter Vorsicht gelang der Transport in das Landkrankenhaus, wo der hoffnungslos Sohn seinen geschicklichen Brandwunden erlag.

Meißen (Elbe). Einen unangenehmen Verlust erlitt eine Dame auf der Eisenbahnbrücke in Meißen. Ein heftiger Windstoß riss ihr den umfangreichen, mit großen Federn geschmückten Hut vom Kopfe und trieb ihn in die Elbe. Da der Hut mit einer Nadel an dem zu

einem Knäuel zusammengekrehten Haarzopf befestigt war, so nahm ihn der böshafte Wind samt Nadel und Hut mit in das nasse Grab. Entsetzt starrte die dachhäufige Frau hinab in die Tiefe, aber der besoppte Hut kam nicht zurück. Glücklicherweise behielt sie wenigstens die Nadeln, weil echt, und die nicht minder schöne Kleidung des vorderen Oberkörpers.

daß dieser um 12 Jahre jüngere Mann Sie und nicht Ihr Oelb liebte. Daß Sie noch alle Zähne haben, glaube ich; daß sich aber ein Weisheitszahn darunter befindet, das — bei Gott! — glaube ich nicht.

Zahnrissen. A. Z. in N. Wegen rheumatisches Zahnwach hat sich das folgende Mittel bei mir und andern als wirksam erwiesen: Die Wange wird mit Petroleum kräftig eingerieben, und eine gute Lage Weisandmasse (nicht gewöhnliche) aufgelegt, worüber ein Tuch gebunden wird. Zur augenblicklichen Linderung des Schmerzes streicht man ein mit Weizen gebrühtes Wasser solcher Wange in das Bett. Die Petroleum-Einreibung der Kieferseite ist übrigens ein vorzügliches Mittel zur Kräftigung des Zahnbodens und gegen Schuppen.

Briefkasten.

Verogene, Karlsruhe. Ich kam trotz meines bekannten hinterzählenden Herzens Sie nicht bemerken. Sie konnten Sie mit 38 Jahren aber auch glauben,

Germania-Säesrüben
im Aufschwung im Aufstau!
Seidel u. Naumann, Dresden.
 Vertreter: **Aug. Gräse, Kemberg, Leipziger Straße.**



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll der ideelle Anteil des in Wiedbin verstorbenen Handarbeiters **Christian Höbe** an dem in Wiedbin gelegenen, im Grundbuche von Wiedbin Band II Blatt 23 zur Zeit der Eintragung des Zwingensvermerks auf den Namen des Handarbeiters **Christian Höbe** und dessen Ehefrau **Marie Katharine** geborenen **Sillbaum** und des Arbeiters **Gottlob Konrad** und dessen Ehefrau **Christiane** geborenen **Kloppe** zu Wiedbin eingetragenen Grundstücke:

a) **Wohnhaus mit Anbau**, Kartenblatt 1, Parzelle 41, Hofraum.
 b) **Ziegenstall und Schweinestall**, — c) **desgleichen**, mit 45 Mark Nutzungswert, — d) **Wohnhaus** mit Hofraum und Hausgarten, mit 24 Mark Nutzungswert, — e) **Ziegen- u. Schweinestall**, in Größe von 4,90 Ar

am 4. Juni 1902

vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden.

Kemberg, den 26. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Fr. Genzel
Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Ueberwachung.

Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Rautschut.

Zur gefl. Beachtung!

Berschiedenen an mich gelangten Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, mit dem heutigen Tage hier eine

Buch-Handlung

jedoch vorläufig ohne Sortiments-Lager, unter eigener Firma zu eröffnen. Ich empfehle mich somit zum Bezug von **Büchern, Lieferungsverken, Zeitschriften** aller Art.

Die Lieferung aller bis Montag mittag in meine Hände gelangenden Bestellungen erfolgt, sofern die betr. Verleger in Leipzig Kommissionslager halten, bereits Freitag abend in der Stadt und in den Dörfern Meitz, Reuden und Uthausen, und Sonnabend früh in den Dörfern Lubast, Aleritz und Gommlo ohne weitere Kosten frei ins Haus, und zwar wird die Zeitungsböden des „General-Anzeiger“. Bequemere kann man es doch nicht haben. Bezugs wird durch besonderen Boten, ebenfalls frei ins Haus, bedient.

Bis auf weiteres können die Lieferungen jedoch nur gegen Kassa effectuirt werden.

Werde ich in diesem meinen Unternehmen genügend unterstützt, so werde ich im Herbst unter mir dazu bereits zugesagter Unterstützung eines mir bereuenden Verlegerkreises von Auf eine **Leihbibliothek** eröffnen und damit jedem mann Gelegenheit geben, sein Verlesbedürfnis durch gute Bücher für ein billiges Entgelt zu befriedigen.

Indem ich mein Unternehmen einer bereitwilligen Förderung empfehle, habe ich zugleich die Ehre, zu zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ernst Noeller.

Zur Frühjahrsfaat

empfehle bei Bedarf zur gefl. Abnahme
1a. Saatgerste, Saathafser u., sowie sämtliche Landwirtsch. Sämereien
 als: Rot- u. Weißste, Saradella, schott. Buchweizen, Knieling, Ober-, Oeternborjer und Oliven-Aufstamman u. i. w.
 Für Reinheit und Keimfähigkeit wird jede Garantie übernommen.
A. Quilitzsch.

Fahrräder - Installationen

Schlafiz
Weltrad
Dürrkopp (lettentlos)
Licht-Anlagen
Gasglühlicht
Acetylen.



Billigste Preise. an Dampfmaschinen, Dampfesseln, Regeleisen, Mühlen
Reparaturen
 Kemberg.
E. Irmer.



Trinkt Sieber's Aepfelthee gegen alle **Erkältungen u. deren Folgen** Verdauungsbeschwerden, Leber- u. Nierenleiden, Blutarmuth, Gichtanlagen, Schlaflosigkeit etc.

Man achte beim Einkauf auf den Namen **SIEBER**

Reines Naturprodukt, Pfandbrief mit 16 Ge Gold, Medaillen, Ehrenkreuzen, u. Ehren diplomen, Packete 50 Pf. u. 1 Mark
Gustav A. Sieber, s. m. b. H. DRESDEN 18.
 Erhältlich in den Apotheken.

Chie!

ist jede Dame mit einem garten, reinen Gesicht, wogien, reinmütterlichen Aussehen, reinen, sammetweidigen Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Nadebent-Allienmild-Seife von Bergmann & Co., Nadebent-Dresden
 Schutzmarke: Stedenpferd.
 à St. 50 Pf. b.: Apoth. (Elbe, Kemberg).

Niesen-Alderwögel (Anieling) empfiehlt **Fr. Sehm.**
Carbolsäure
Schwefelsäure
Salzsäure
Giftweizen (Strohwinweizen) empfiehlt **Fr. Otto Sahnner.**
 Inh. Theodor Herzer.

Kinderwagen in größter Auswahl, sowie blaue und gelbe **Leiterwagen** in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt **Friedr. Behm.**

Neu! Neu! Neu!
Ignis
 bestes und billigstes Waschmittel der Neuzeit. Spart Seife, Zeit und Arbeit, schon die Wäsche und macht sie blendend weiß. à Rolle 25 Pf.
Ignis leistet Großartiges!
 Auch halte ich alle anderen Artikel zum Waschen in nur Prima Qualitäten zu den denkbar niedrigsten Preisen bestens empfohlen.
C. G. Pfeil.

Gänferschweine hat zu verkaufen **Otto Koppisch.**

Holzbanens Gärtneri empfiehlt diverse Blumen: Kalceen, Hyazinthen, Zimmererrien, Pelargonien etc. Sämtliche Sämereien und Pflanzen.
 Empfehle zum **Sonnabend** **Cassler u. Nippespeer** sowie **fr. Jauerische u. Anoblanchwürstchen** **L. Naumann.**

Gaditz. Sonntag den 13. April
Frühlingsfest u. Tanz wozu frdl. einladet **Karl Almer.**

Rotta. Sonntag den 13. d. M.
Frühlingsfest u. Tanz wozu frdl. einladet **G. Irmer.**

Theater in Kemberg.

Sotel zur „Post“. Sonntag den 13. April
Erstes Auftreten v. Helene Wald.
Die Grille oder **Die Dorfherr.**
 Nachmittags 4 Uhr:
Schnelwittchen.
 Verlofung von 20 Gewinnen.
 Hauptgewinne: 1 Ruppe, 1 Pferd.

Knochenmehl
Reinsamenmehl
Reinsamen
Medezinischen Leberthran
Reinsinsöl
 empfiehlt **Fr. Otto Sahnner.**
 Inh. Theodor Herzer.

ff. Limburger Käse empfiehlt **A. G. Strensch** Nachfolger
 Inh.: August Huhn.

12 Zentner Roggenstroh verkauft **Karl Lorenz.**

Lichtige
Maurer
 werden eingeführt
 Karl Maywald, Maurermeister,
 Bitterfeld.

Glas-
Dachziegel
 Erhält für je 4 Dachziegel, empfiehlt die Glaserei von **Georg Fehse,**
 Burgstraße 13.

Stall- u. Dachfenster
 Verzinnetes Gewebe, Drahtgaze,
Gießkannen, Haken, Schaufeln, Spaten, Forken u. Senfen in großer Auswahl empfiehlt
Heinrich Vick
Eisenwarehandlung
 Kemberg.

Gasthof zur preuß. Krone. Sonntag den 13. April
Bockbierfest mit Tanz wozu ergebenst einladet
Wilhelm Fisch.

Lubast. Sonntag den 13. April
Tanz wozu frdl. einladet **D. Wey.**

Uthausen. Sonntag den 13. April cr.
Tanzvergängen, wozu ergebenst einladet
A. Braunsdorf.